

er, jetzt den Rückzug zu nehmen, schimpflich sich wie Kische zu verbauen; er wolle porwärts und denke sich bald den Halsstragen im Bayerblute zu waschen. Da konnte sich denn doch Rosen nicht enthalten, ihm zu erwidern: „Bayrisch Blut sey wohl höher zu achten, als zu solchem Gebrauche.“ Man kam dahin überein, sich vorerst von den Rothweiler Strapazen zu erholen und zog am 20. November mit ganzem Heere nach Tuttlingen an der Donau, weil in dortiger Gegend Frucht und Futter zu finden. Um gegen den Feind auf der Hut zu sein, wurde Rosen mit acht, meist deutschen Regimentern nach Mühlen gelegt, die Donau abwärts, fünf Brigaden zu Fuß standen in der Nähe, etwa eine Stunde von Tuttlingen; sie versprachen fleißig Parteien zur Kundtschaft auf die Heerwege auszusenden; daß der Feind durch die unwegsamten Bergwälder kommen könne, fiel Keinem im Traume ein. Tuttlingen wurde das Hauptquartier, dort machte es sich die ganze Generalität bequem, umgeben von der Generalgarde, dem Leibregimente der Königin und dem Regimente des Obersten Klug, auch das gesammte Geschütz wurde vor der Stadt aufgefahren. In Möhringen, eine Stunde oberhalb, nahmen die übrigen zehn Regimente ihr Quartier. Mit ihrer angenehmen Leichtigkeit richteten sich die Franzosen ein, sie aßen und tranken und ließen es sich wohl sein.

Unterdessen hatte am 14. November mit dem bayrischen Heere Herzog Karl von Leibringen seine Truppen vereinigt, ein abenteuerlicher, ruheloser Held. Richelieu hatte ihn nach und nach durch Kavalen aufgerieben und aus seinem Herzogthum verdrängt, jetzt jagte der Heißsporn durch alle Länder und es tobte in ihm das Verlangen nach Rache. Mercy und er hatten Graf Haxfeld, den erfahrenen und tapferen Führer der vorzugsweise kaiserlichen Heeresabtheilung wissen lassen, er solle zu ihnen stoßen, sie wollten den Franzosen bei Rothweil eine Schlacht liefern. Sie zogen über Rothenburg auf Sigmaringen und setzten am 23. November über die Donau, um die Franzosen von einer Seite zu fassen, welche diesen unerwartet sei. Hier erfuhren sie aber, daß das französische Heer von Rothweil abgezogen, in Ruhe und Frieden in und um Tuttlingen lagere und, durch Gebirge vom Feinde getrennt, dessen Nähe nicht ahne, ihn vielmehr in vielmehr in Bayern glaube. Diese Kunde wurde bestätigt, als die streifenden Reiter hin und wieder kleine Mannschaften aufbrachten, die vom französischen Heere sich so weit vorgewagt hatten. Jetzt bligte in allen der Gedanke auf, den Spork'schen

Streich mit ganzem Heere zu wiederholen. Werth hatte gleich den besten Plan in Ordnung, Oberst v. Holz kannte die Gegend und alle Pässe, Herzog Karl war sofort mit dabei und auf ihr fröhliches Andringen willigte Mercy ein. Der Feind sollte im Quartiere überfallen oder im Felde geschlagen werden. Alsobald war Freude und Zuversicht auf allen Gesichtern, die Soldaten brannten vor Lust, die Franzosen zusammen zu wettern. Das Heer machte sich fertig zum Eilmarsche, alles Gepäck wurde rückwärts nach Niedlingen geschickt. Dieß geschah vor den Augen der französischen Gefangenen, welche man im Glauben bestärkte, man wolle zurück und Bayern decken und dann entweichen ließ, damit sie solche Nachricht ihren Leuten brächten.

Noch am Abend rückte man auf Mößlich und ordnete sich hier längs des Waldes während der Nachtzeit zur Schlacht. Kein Feuer wurde angezündet, um dem Feinde nichts zu verrathen und die Reiter streiften unaufhörlich umher, alles wegzufangen, was ihm hätte Kunde geben können. Noch ehe es hell wurde, langte auch Haxfeld an, der Tag und Nacht marschirt war. „Also hatten Alle große Hoffnung, etwas Gutes auszurichten.“
[Fortsetzung folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 10. Januar 1855.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		nieder.
		fl. fr.	fl. fr.	
Kernen pr. Schfl.	19 30	19	—	—
Dinkel	8 15	7 58	7	34
Haber	5 28	5 20	5	13
Gerste	11 28	11 12	—	—
Roggen	13 36	12 48	—	—
Weizen	16	—	—	—
Erbsen 1 Sri.	1 36	1 30	1	12
Linfen	1 48	1 24	1	20
Böckforn	1 24	1 20	1	12
Akerbohnen	1 24	1 20	1	12
Wicken	— 54	— 50	—	48

Schorndorf.

Prod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund weißes Kornbrot	30 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	13 fr.
b) abgezogenes	12 fr.
1 „ Ochsenfleisch	10 fr.
1 „ Rindfleisch	9 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 6.

Samstag den 19. Januar

1856.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. [Aufforderung an den Eigenthümer einer gestohlenen hierher übergebenen Sperrkette.]

Ein dem verfolgenden Landjäger entliehender Mann warf am 22. November 1855 in der Nähe von Winterbach, eine schwere Sperrkette weg, welche er ohne Zweifel zuvor entwendet hatte. Es ergeht nun an den Eigenthümer dieser Kette die Aufforderung, binnen 14 Tagen seine Ansprüche an dieselbe bei der unterz. Stelle geltend zu machen.
Den 11. Januar 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Vorladung in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sants-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugs-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschrieben, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzugs der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachw. ist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	8. Jan. 1856.	Gerabstetten.	Georg Michael Bollmer, Metzger in Gerabstetten.	Donnerstag den 7. Februar Mittags 1 U.	Nächste Gerichts-sitzung.	
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	16. Jan. 1856.	Hegenlohe.	Jakob Roos, Bauer und Wittwer in Hegenlohe.	Montag den 18. Febr. 1856 Morg. 9 U.	am Schlusse der Liquidation.	

Liegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einem Wichtigen Dingen und Geschäften zu den Aufmerksam-Behandlung mitzubringen, sonst können sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Joh. Lieble, Metzger.	eine zweistöckige Behausung an der Hauptstraße neben Friedrich Reng und Buchbinder, wurde ein Nachgebot gemacht von 10 fl.	800 fl.	Güterpfleger Kies.	Zweite.	28. Jan. Mittags 2 Uhr.
Johann Fried. Maier, Wein-gärt., L. Gr. E.	1 Viertel 15 ¹ / ₂ Mth. Acker in der obern Straße, neben dem Wassergraben, zinsfrei.	75 fl.	Gem.-Rath Kurz.	Zweite.	28. Jan. Mittags 2 Uhr.
Johs. Bauer, Schuster.	die 1/2te an einer 2stöckigen Behausung in der Hengelgasse.	225 fl.	Gem.-Rath E. G. Weil.	Zweite.	28. Januar
Mezger Schön-lebers Erben.	1 M. 1 B. 26 R. Wiesen im Hammerschlag 3 B. 18 R. Wiesen auf der untern Au 2 B. 17 R. Wiesen ebendasselbst die Hälfte an 2 B. 6 R. auf der Erben.	angekauft	Sattlermeister Kraus.	Erste.	28. Jan. Mittags 2 Uhr.

Forstamt Schorndorf.
Revier Baiereck.
Holz-Verkauf.
Dienstag den 22. Januar aus dem Staatswald Schulerstrain:
24¹/₂ Klafter buchene Scheiter, 36³/₄ Klafter buchene Prügel, 3¹/₄ Klafter birkenes und 1 Klafter erlenes Brennholz; ferner 4150 Stück gemischte Abfall-Wellen.
Zusammenkunft Donnerstags 9 Uhr in Weiler, Schorndorf den 14. Januar 1856.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Hauberäbronn.
Frucht-Verkauf.
Am nächsten Montag den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich die Zehentfrucht mit
60 Scheffel Dinkel,
20 — Weizenmischling
verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. Januar 1856.
Schultheißenamt.

Geradstetten.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Pflugschaft der Königl. Schaffauer'schen Kinder kommt am
Montag den 28. Januar d. J.
Vormittags 9 Uhr
folgende Liegenschaft zum letztenmal auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden, und zwar von hiesiger Markung:
Acker
47, 2 R. Baumacker im Oberndorf,
47, 9 R. im Schönbühl,
1/2 M. 17, 5 R. Acker und Wiesen im Brühl,
Wiesen:

1/2 M. 30, 5 R. im Kögelwiesen.
1/2 M. 11, 4 R. Baumwiesen im Lohacker,
45, 3 R. Land in Böngewiesen.
Auf Winterbacher Markung
Wiesen:
2 B. 10 R. in Schweinbachwiesen.
Den 16. Januar 1856.
Schultheißenamt.
Ledereck.

Unter-Urbach.
Jagd-Verpachtung.
Die Jagd auf hiesiger Gemeinde-Markung wird am Montag den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr auf die nächsten 3 Jahre wiederholt auf hiesigem Rathhaus verpachtet.
Schultheißenamt.
Stein.

Nichelberg.
Jagd-Verpachtung.
Die Verpachtung der hiesigen Jagd wurde oberamtlich nicht genehmigt, weil sie nicht öffentlich bekannt gemacht worden ist.
Die Wiederverpachtung wird am Montag den 21. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus stattfinden, mit der Bemerkung, daß aus besondern Gründen nur solche Theilnehmer zugelassen werden, welche auf hiesiger Markung Güter besitzen.
Den 14. Januar 1856.
Schultheißenamt.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus der Pfluch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nacht verkauft.

Privat - Anzeigen.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Diese Anstalt welche im vorigen Jahre ihren Versicherten eine Dividende von 30 Procent gewährte, vertheilt im laufenden Jahre eine solche von **33 Procent.**

Durch diese sehr bedeutende Zurückerstattung ermäßigt sich für alle Mitglieder, welche der Anstalt schon 5 Jahre und darüber angehören, der Jahres-Beitrag auf je 100 Gulden lebenslänglicher Versicherung für den Betrag im
30sten Jahre von fl. 2. 38 fr. auf fl. 1. 46 fr.
35sten " von fl. 2. 58 fr. 1 Pfg. auf fl. 2. — fr.
40sten " von fl. 3. 23 fr. 1 Pfg. auf fl. 2. 16 fr.
45sten " von fl. 3. 57 fr. 3 Pfg. auf fl. 2. 39 fr. (von Rthlen. in Gulden reducirt.)
50sten " von fl. 4. 44 fr. auf fl. 3. 10 fr.
55sten " von fl. 5. 44 fr. 2 Pfg. auf fl. 3. 51 fr.

und für die Zwischenstufen nach Verhältnis.
Solche Niedrigkeit erreichten die Nettoprämien noch bei keiner ähnlichen Anstalt.

Für jede bezahlte Prämie wird auch eine dem jedesmaligen Jahres-Ueberschusse entsprechende Dividende gewährt. **Sämmtliche** Ueberschüsse fließen auf diese Weise an die Versicherten underkürzt zurück.

Außer den tarifmäßigen Prämien resp. nach Abzug der Dividenden sind **keinerlei Nebenkosten** zu entrichten. Neben der dadurch gewährten **ungemeinen Billigkeit** bieten die auf **hypothekarische Sicherheit** ausgeliehenen Fonds der Bank von mehr als **acht Millionen Pr. Thalern** jede wünschenswerthe Sicherheit dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1855 hat der Bank trotz der großen Concurrenz wiederum einen reichen Zugang an **neuen** Versicherungen von 1153 Personen mit 2,031,000 Thlr. gebracht, wodurch der Versicherungsbestand auf etwa 19,400 Personen mit 30,900,000 Thlr. gestiegen ist. Bei einer Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen von 1,400,000 Thlr. wurden über 700,000 Thlr. an die Erben von 450 gestorbenen Versicherten vergütet. Die seit Eröffnung der Bank geleisteten Sterbfällzahlungen betragen 8,630,000 Thlr.

Mögen den Familienvätern, welche solche Erbschaften ihren Hinterlassenen durch mäßige Einzahlungen sicherten, andere folgen, deren Pflicht oder Bedürfnis es ist, durch gleichen Akt der Vorsicht für ihre Familien zu sorgen. Zur Vermittlung dazu empfiehlt sich Schorndorf, im Januar 1856.

Der Bankagent
H. L. Eisenlohr.

Schorndorf.
Beforgung von Zahlungen nach und von Nordamerika.

Im Februar v. J. (Wochenblatt Nr. 14) habe ich angekündigt, daß ich Gelder, die mir für Angehörige in Nordamerika übergeben werden, durch Wechsel dahin besorge, welche ohne allen Abzug dort ausbezahlt werden, sowie daß ich hierorts Gelder ausbezahle; welche in Nordamerika von Angehörigen diesseitiger Familien an die von mir bezeichneten Wechselhäuser bezahlt und dafür Scheine, Anweisungen oder Wechsel herüber gesandt werden; nun finde ich für geeignet, bekannt zu machen, daß ich meinen Geschäftskreis mit Nordamerika seitdem erweitert habe und mit ganz soliden Wechselhäusern in nebenbemerkten Städten zu benanntem Zweck in Verbindung stehe. Dessenigen also welche Wechsel dahin zu haben wünschen, sowie jene welche Gelder von dorthier erwarten, dürfen der pünktlichsten und billigsten Beforgung stets versichert sein.
H. L. Eisenlohr.

Verzeichniß der Wechselplätze.

Stadt:	Staat:
New-York	New-York.
Syrakuse	"
Buffalo	"
Washington	Pensylvanien.
Erie	"
Reading	"
Pittsburg	"
Philadelphia	"
Cincinnati	Ohio.
Toledo	"
Cleveland	"
Chicago	Illinois.

Stadt:	Staat:
Détroit.	Michigan.
Ann-arber	"
Sacramento city	California.
New-Orleans	Louisiana.
Baltimore	Maryland.
St. Louis	Missouri.
Louis ville	Kentucky
Dubuque	Jowa.
Milwauki	Wisconsin.
Madison	"
Galveston	Texas.

Schorndorf.

Publikation der Hospital-Rechnung pr. 18¹/₂ betrff. Gemäß der Vorschrift in §. 139 des Verwaltungs-Edikt's wird diese Rechnung nächsten Montag den 21. d. Mts. Morgens 8 Uhr der Gemeinde durch den Rathschreiber auf dem Rathhaus vorgelesen werden.
Den 18. Januar 1856.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Adelberg.

Gebäudeverkauf auf den Abbruch.

Ein zweistöckiges Wohnhaus 35' lang, 36' breit und 16' hoch ganz von Holz erbaut, mit Blatendach ist zum Verkauf auf den Abbruch bestimmt, daher etwaige Liebhaber sich beim Verkaufe

Samstag den 26. d. M.

Morgens 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause einfinden wollen.

Den 17. Januar 1856.

Schultheißenamt.

Gemeinderath Vock verkauft dem alt Daniel Mös, Maurer, 1 einstockiges Häuslein beim Mühlbach sammt einem Pläzlein dabei, Anschlag 200 fl., am Montag den 4. Febr. Mittags 2 Uhr.

Carl Maier, Siebmacher, verkauft 2¹/₂ W. Acker im Hegnach am Weg. Die Hälfte mit Dinkel angeblümt, die andere Hälfte eignet sich zu hehem Alee.

Johann Fried. Maier, verkauft am 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus 1/2 Bril. Wiesen mit Bäumen ausgefetzt bei der Münzbrücke.

Gottlieb Kolbs Ehefrau hat verkauft 1 1/2 Viertel Acker in der Kreeben an der Haubersbrunner Straße, um 160 fl. und kommt am Montag den 21. d. M. Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufrich

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat aus einer Pflegschaft ein kleinriges abgebrochenes Faß sammt eisernen Messen zu verkaufen. Liebhaber wollen sich nächsten Montag den 21. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

in meiner Behausung bei dem Verkauf einfinden.

Schäble.

Schorndorf.

Ich suche einige tüchtige Baumwollenweber.
Carl Max. Meyer.

Haubersbrunn.

Ein hiesiger Bürger wünscht 450 fl. in Bälle gegen gute Sicherheit aufzunehmen. Unterzeichneter ist erbötig, Auskunft zu ertheilen.

Schultheiß Strölin.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Wilh. Obermüller. Hees. Hey.

Mannichfaltiges.

Wien, 13. Jan. In dem gestrigen Minister-rathe soll der Kaiser der Franzosen folgende merkwürdige Worte gesprochen haben, die mir von einer zu competenten Person wiederholt wurden, als daß ich über deren Authenticität den geringsten Zweifel hegen könnte. „Wenn ganz Deutschland,“ sagte Napoleon III., sich auf das nämliche Terrain wie Oesterreich gestellt und jene Sprache geführt hätte, welche allein in Petersburg wirksam ist, so wäre zur Stunde der Friede ausgemacht. So aber müssen wir uns mehr als jemals zur Fortsetzung des Krieges rüsten, und damit er so kurz als möglich dauere, soll der Kampf mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln in der nächsten Campagne beginnen.“ Zur gehörigen Würdigung jener kaiserlichen Worte ist zu wissen nöthig, daß die franz. Regierung bereits unterrichtet ist, daß Rußland die Friedensvorschlüge, deren Uebersetzer Graf Valentin Esterhazy war, nicht annehmen wird, sondern sich vorbehält, in Wien durch den dortigen russischen Gesandten, was man in der Diplomatie contre-propositions nennt, nächster Tage vorlegen zu lassen. (Fr. J.)

Berlin, 17. Preußen hat eindringlich in St. Petersburg sein Gewicht zur Friedenserstellung in die Waage gelegt. Es ist nicht zu erwarten, daß das Petersburger Cabinet nicht Gehör leihe. (Schw. W.)

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 7.

Dienstag den 22. Januar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 28. und 29. d. M. in den Staatswaldungen Pulzwald, Remshalde, Saalen, Lochobel zc.

21 tannene Sägelholzblöcke mit 1047, 6 C.; 5¹/₂ Klafter buchen, 15¹/₂ Klafter birken, 3¹/₂ Klafter erlen, aspen, 232 Klafter tannen

Scheiter, Prügel und Abfallholz, darunter 1/2 Klafter Nußholz-Scheiter.

Das Sägelholz kommt am ersten Tage zum Verkauf. Zusammenkunft Donnerstags 9 Uhr auf dem Rathhause in Plüderhausen.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen für die rechtzeitige Bekanntmachung dieses Holz-Verkaufs im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen Sorge tragen.

Schorndorf den 19. Januar 1856.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Vorladung in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sants-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte and. arch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Nach, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines ewigen Verzugs gleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachw. ist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Vermer-kungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	18. Jan. 1856.	Baltmannsweiler.	Friedrich Schmid, Fr. S., Tagelöhner in Baltmannsweiler.	Mittwoch den 29. Febr. 1856 Morg. 9 U.	am Schluß der Liquidation.	

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Gewässerte Stockfische

sind wieder zu haben bei

Jacob Fried. Weil

F. G.

Nächsten Freitag, den 25., Abends 7 Uhr bei Christian Obermüller.

Christian Krauß hat seine obere Logis zu vermieten. Wenn jemand weniger Platz in Anspruch nehmen würde, kann solches auch billiger abgegeben werden.